

In Memoriam Prof. Dr. Dr. h. c. Jan Słowikowski (1915 – 2010)

Im Alter von 95 Jahren verließ uns am 13. Dezember 2010 für immer, Prof. Jan Słowikowski. Er war 1939 Absolvent der Medizinischen Fakultät der Jagiellonischen Universität Krakau, war emeritierter Professor der Medizinischen Akademie Wrocław (Breslau) und langjähriger Leiter der Kinderchirurgischen Klinik (1963-1984). Während der deutschen Besetzung agierte er unter dem Decknamen Michał im Untergrund, behandelte Zivilbevölkerung und Partisanen, rettete einfachen Widerstandskämpfern sowie Offizieren das Leben und organisierte deren Transporte über die Grenze. Er war mitbeteiligt an der Befreiung des schwer verwundeten politischen Häftlings, Jan Karski, Kurier des Generals Sikorski [von 1939-1943 Ministerpräsident der polnischen Exilregierung; † 4. Juli 1943 beim Flugzeugabsturz in Nähe von Gibraltar (Anm. d. Übersetzers)]. Karski beschrieb seine Befreiung im Buch „Państwo podziemne“, Kapitel XIII, Torturen, London, New York, 1999. Nach einer viermonatigen Haft arbeitete Prof. Słowikowski wieder als Arzt und weiterhin konspirativ als Geheimdienstausbilder.

Das Andenken an Prof. Słowikowski wird nicht nur von mir und seinen langjährigen Freunden und Berufskollegen in hohen Ehren gehalten, sondern auch vom Klub der Professoren, vom Vorstand der Polnischen Gesellschaft für Kinderchirurgie (PTCHD) und Freunden in Danzig.

In Erinnerung bleibt uns Prof. Słowikowski als Mitbegründer der Kinderchirurgie in Polen, als ausgewiesener Kenner angeborener Fehlbildungen, der Neugeborenen- und Ösophaguschirurgie sowie anderer Fehlbildungen. Nicht ohne Einfluss auf die Entwicklung des Faches waren seine chirurgischen Fertigkeiten und die Persönlichkeit Prof. Dr. med. habil. Wiktor Bross [* 9. August 1903, † 19. Januar 1994; Injjähriger Leiter der II. Chirurg. Klinik in Wrocław (Breslau), Pionier der Kardiochirurgie in Polen (Anm. d. Übersetzers)]. Er war in den Jahren 1949 –1963 dessen Assistent und als akademischer Lehrer tätig.

Prof. Słowikowski modifizierte Operationsverfahren für Pankreaszysten, Analatresien, den Morbus Hirschsprung und entwickelte eine Methode zur Behandlung der portalen Hypertension mittels Anastomose zur V. iliaca communis.

Medizin war seine Berufung, Kinderchirurgie seine Passion. Alle seine Begabungen widmete er dem kranken Kind. Sein Forschergeist und analytischer Verstand gingen immerfort schwierigen Fragen aus der Kinderchirurgie, der Neugeborenenchirurgie, der Urologie und Onkologie nach, auf die er, durch Fleiß und wissenschaftliche Hartnäckigkeit, Antworten fand.

Der Einsatz von Prof. Słowikowski für die Kinderchirurgie und strukturelle Entwicklung der Polnischen Gesellschaft für Kinderchirurgie ist unschätzbar. So war er von 1977 bis 1980 Präsident der Polnischen Gesellschaft für Kinderchirurgie und organisierte deren IV. Kongress mit den Themen Pathophysiologie des Neugeborenen, Erkrankungen des Dickdarms und Rektums, sowie die Urolithiasis. Der Kongress fand bei den Teilnehmern großen Anklang und gehörte zu den best organisierten.

Hervorzuheben ist seine Teilnahme an vielen Kongressen, Tagungen, Konferenzen und Symposien im In- und Ausland.

In Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Entwicklung der Kinderchirurgie in Polen, ehrte ihn die Polnische Gesellschaft für Kinderchirurgie mit der höchsten Auszeichnung, die sie zu vergeben hat, mit der JAN KOSSAKOWSKI-MEDAILLE „SERERE NE DUBITES“ [„Vergiss das Säen nicht, wenn du ernten willst“; nach Voltaire, *Éléments de la philosophie de Neuton* (Amsterdam: Jacques Desbordes, 1738); Anm. d. Übersetzers]. 1994 erhielt Prof. Słowikowski von der Medizinischen Akademie Wrocław die größte akademische Ehrung, die Ehrendoktorwürde Dr. h. c..

Seine wissenschaftlichen und organisatorischen Leistungen für die Kinderchirurgie sind:

- der Neubau einer Klinik, die eine hervorragende Basis für wissenschaftliches Arbeiten, den Unterricht und Behandlung schuf.
- Etablierung eines allseitig ausgebildeten Teams von Kinderchirurgen auf den Gebieten angeborener Fehlbildungen, der Urologie, Onkologie, Neugeborenenchirurgie etc.
- Heranbildung vieler Spezialisten, die die Klinik fortentwickelten und zu einer bedeutenden Einrichtung Polens werden ließen.

An dieser Stelle möchte ich unterstreichen, dass die Klinik und der Lehrstuhl für Kinderchirurgie und Kinderurologie in Wrocław, erster Leiter Prof. Adam Michejda, gest. 1961, die nun schon 55 Jahre bestehen, das Ergebnis durchwachter Nächte, verbrachter Tage am Krankenbett von Kindern, im Operationssaal, im Aufnahmezimmer für Patienten, ist. Es gehört auch hervorgehoben zu werden, dass Prof. Słowikowski für die in der Klinik arbeitenden Chirurgen eine gute Wahl traf und dafür eine glückliche Hand hatte. Das drückt sich auch in dem ihm gefolgt Klinikleiter, seligen Andenkens des Professors Jerzy Czernik, gest. 02.01.2010, Schüler und Nachfolger von Prof. Słowikowski, aus.

1971 hatte ich Gelegenheit, Prof. Słowikowski anlässlich des III. Symposions der Polnischen Gesellschaft für Kinderchirurgie in Tarda zu begegnen. Thema des Symposions war der VUR. Dank mehrerer Treffen lernte ich Prof. Słowikowski als prächtigen Menschen kennen. Ihn zu kennen, ist ein Geschenk und eine große Ehre. Er war warmherzig, Quell großen Wissens, das er gerne an seine Assistenten weitergab. Als Chirurg war er Vorbild, Vorbild für zeitgenössische und nachfolgende Ärzte. Seine Hobbys waren Angeln, Touristik, Pilze suchen in kaschubiens Regionen.

Nach seiner Emeritierung hielt er engen Kontakt zur Klinik, interessierte sich für die Nachfolge deren Leitung, für das Schicksal der Mitarbeiter und Schüler und erfreute sich an deren Erfolgen.

Mit Prof. Słowikowski verabschieden wir einen Professor jener alten Professoren-Generation aus der Welt hinweggefegter zweier totalitärer Systeme, sowie der Welt des Schönen, der Redlichkeit, des Humanismus. Er gehörte zu einer Generation, die traditionelle, moralische und sittliche Werte hochhielt, zur Generation, die zwei totalitäre Systeme überlebte. Er gehörte zu der sich verabschiedenden Welt der Rechtschaffenheit, des Humanismus, der Schönheiten, nach der wir uns so oft sehnen. Er war überzeugt, dass man seinem Beruf in jeder Situation rechtschaffen nachgehen kann und sich einer Degradierung des ärztlichen Ethos widersetzen kann. Prof. Słowikowskis Generation zeichnete Rechtschaffenheit aus, Feinfühligkeit für alles Schöne, für die Kunst, Poesie und Musik. So einer war Prof. Słowikowski. Er verströmte die Aura hoher Kultur und bekämpfte kompromisslos deren Mangel. Prof. Słowikowski verstand auf glückliche Art subtiles

Denken und dezidiertes Handeln in sich zu vereinen. Sein Tod zeigt, dass nicht jeder zu ersetzen ist. Am Ende seiner Tage wahrte er Würde, klaren Geist und viel Kultur. So bewahren wir ihn in unseren Herzen.

Prof. Dr. med. habil. Czesław Stoba

emeritierter Chefarzt der Klinik für Kinderchirurgie der Medizinischen Akademie Danzig,
ehem. Präsident der Polnischen Gesellschaft für Kinderchirurgie
Vorsitzender der Sektion Historie

(Übersetzung aus dem Polnischen Prof. K. Gdaniez)



Ehrenmitglied der DGKCH, Prof. Dr. Dr. h. c. Jan Słowikowski, an seinem 90. Geburtstag, 19.09.2005



Im Auftrag des Präsidenten, überbringt Prof. Gdaniez die Glückwünsche der DGKCH